



Gemeinschaftsschule im Kontext gesellschaftlicher Exklusion

Vortrag zum 3. Gemeinschaftsschultag
ThILLM, Bad Berka

Prof. Dr. Rainer Benkmann
Universität Erfurt
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Sonder- und Sozialpädagogik
rainer.benkmann@uni-erfurt.de

Gemeinschaftsschule im Kontext gesellschaftlicher Exklusion

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule
2. Gesellschaftliche Exklusion
3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion?

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Seit Jahrzehnten bekannt: Soziale Herkunft bestimmt Bildungsabschluss, beruflichen (Miss-)Erfolg
- Privilegierte Kinder drei- bis fünfmal häufiger Gymnasialempfehlung bei gleicher (Lese-)Leistung und Intelligenz

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Schüler/innen der Haupt- & Förderschule:
 - Risiken durch herkunftsbedingte Zusammensetzung von Schule
 - Kumulative Lern- und Entwicklungsdefizite

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Benachteiligung durch Haupt- & Förderschule:
 - Soziale Herkunft + Zusammensetzung = institutioneller Diskriminierung, unbeabsichtigt
- Mehrgliedrigkeit des Schulsystems trägt zu institutioneller Diskriminierung bei

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Gemeinschaftsschule → einzige Schulart, die für sich beanspruchen kann, Benachteiligung durch institutionelle Diskriminierung zu vermeiden

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Einführung von Gemeinschaftsschulen wird von konservativem Bildungsbürgertum torpediert
- Abgrenzung nach „unten“ = Weitergabe eigener Privilegien für Nachwuchs → daher für Erhalt Gymnasium und Mehrgliedrigkeit

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Forderung Artikel 3 (3) GG = Diskriminierungsverbot, Chancengleichheit und Gerechtigkeit
- Forderung Artikel 24 UN-BRK = Inklusives Bildungssystem
- entspricht nur Gemeinschaftsschule

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Bildungsforschung zeigt erhebliche Schwächen,
- Ergebnisse legen bildungspolitische Entscheidung für Einführung von Gemeinschaftsschule nahe
- Demografischer Faktor

1. Benachteiligung, Mehrgliedrigkeit, Gemeinschaftsschule

- Entwicklung technologisch hoch entwickelter Gesellschaften exkludiert,
- daher schnelle flächendeckende Einführung der Gemeinschaftsschule

2. Gesellschaftliche Exklusion

- Arbeitslosigkeit, Armut, Ausgrenzung in Europa
→ Folge neoliberaler Transformation
- Betriebswirtschaftliche Standards zur Effizienz & Konkurrenz kolonialisieren Gesamtgesellschaft
- Polarisierung, Desintegration, Fragmentierung

2. Gesellschaftliche Exklusion

- Spreizung der Einkommen, Statusbedrohung und -absturz, „jeder gegen jeden“
- Systematischer Abbau sozialer Errungenschaften der 50er bis 70er Jahre
- Neoliberale Transformation verändert gesellschaftliches Klima und Einstellungen

2. Gesellschaftliche Exklusion

- Demokratiezentrale Werte wie „Gleichwertigkeit“ aller Menschen weichen Vorstellung von „Ungleichwertigkeit“:
 - 37% sagen, bestimmte Gruppen sind ökonomisch nicht nützlich
 - 30%, Gesellschaft kann sich wenig nützliche Menschen nicht mehr leisten (Heitmeyer)

2. Gesellschaftliche Exklusion

- Obere Statusgruppen → Anstieg von „Ungleichwertigkeit“ ab 2010:
 - Problematisch: Eliten gestalten Gesellschaft
 - Angst vor Verlust eigener Privilegien
- GG, Art. 14 (2) „Eigentum soll dem Allgemeinwohl dienen“ tabu

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Herrschende Eliten wollen andere Entwicklung
- Bundesländer führen Gemeinschaftsschule ein
- Thüringer Landesregierung
- Bundesregierung



3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- In Gemeinschaftsschule Vielfalt wie in Gesellschaft:
 - Relativierung eigener Werte und Normen
 - Akzeptanz von Fremdem
 - demokratische Basiskompetenzen

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Heterogenität der Lerngruppen = Herausforderung an professionelle Handlungskompetenz
- Unterschiedliche Ansätze
- Finnland → Komitee für das Schülerwohl = multiprofessionelles Team

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Qualität von Gemeinschaftsschulen
 - Individualisierende Förderung
 - Bindung → soziale Einbindung & Selbstvertrauen
- Entscheidend → pädagogische Haltung der Lehrkräfte

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Pädagogische Haltung der Lehrkräfte
- 1. Man muss Kinder und Jugendliche mögen →
Wertschätzung sozialer Beziehungen =
Grundlage des PISA-Erfolgs finnischer
Gemeinschaftsschule

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Pädagogische Haltung der Lehrkräfte
- 2. Niemand wird zurückgelassen = jedes Kind muss eine faire Chance erhalten, von Geburt an
- ausreichende Kindertagungsbetreuungsangebote

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Pädagogische Haltung der Lehrkräfte
- 2. Niemand wird zurückgelassen
 - Komitee für das Schülerwohl
 - Allgemeine, Sonder- und Sozialpädagogik an einem Strang

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Wertschätzung und multiprofessionelle Zuwendung = Klima von Angenommen-Sein und Sich-Wohlfühlen
- Kein Widerspruch zu Leistung: Finnische Gemeinschaftsschule regelmäßig unter den vier besten PISA-Ländern

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Pädagogische Haltung der Lehrkräfte
- 3. Hohe Leistungserwartung, ohne Konkurrenzkampf
- Noten erst Ende der siebten Klasse

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Bildungsforschung in Deutschland bekräftigt:
 - Bedeutung von Wertschätzung,
 - Schul-, Klassen- und Unterrichtsklima des Angenommen-Seins
 - hohe Leistungserwartung

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Befunde zu Thüringer Gemeinschaftsschule:
 - Partizipation im Unterricht → signifikant besser als Regelschule und Gymnasium
 - Individuelle Förderung → besser als Gymnasium

3. Verhindert Gemeinschaftsschule Exklusion

- Die in der Gemeinschaftsschule gemachten Bildungserfahrungen sind mit der realistischen Hoffnung verbunden, einen Beitrag für die Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft zu leisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!